



Rat der  
Europäischen Union

181508/EU XXVII. GP  
Eingelangt am 24/04/24

Brüssel, den 23. April 2024  
(OR. en)

8671/24

JEUN 77

## VERMERK

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Folgemaßnahmen zu den Ergebnissen der EU-Jugendkonferenz vom 2.-5. März 2024 in Gent – <i>Orientierungsaussprache</i>

Nach Anhörung der Mitglieder der Gruppe „Jugendfragen“ hat der Vorsitz das beiliegende Hintergrunddokument ausgearbeitet, das als Grundlage für die Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 13./14. Mai 2024 dienen soll.

## **ANLAGE**

Folgemaßnahmen zu den Ergebnissen der EU-Jugendkonferenz vom 2.-5. März 2024 in Gent

### *Hintergrunddokument*

Der EU-Jugenddialog ist eine Plattform für den ständigen Gedankenaustausch über und die Konsultation junger Europäerinnen und Europäer zu den Prioritäten und die Durchführung der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa und das weitere Vorgehen. Neben seinen spezifischen politischen Zielen unterstützt der Dialog die Umsetzung der EU-Jugendpolitik und ist der wichtigste und umfassendste Mechanismus zur Beteiligung junger Menschen an der Politikgestaltung der EU. An diesem partizipativen Prozess mit jungen Menschen und Jugendorganisationen sind politische und andere Entscheidungsträger sowie Sachverständige, Forschende und andere einschlägige Akteure der Zivilgesellschaft aus der gesamten Europäischen Union beteiligt. Das Team des belgischen Ratsvorsitzes hat eine Reihe kurzer Videos zu diesem Thema erstellt<sup>1</sup>.

Im Rahmen des 10. Zyklus des EU-Jugenddialogs mit Schwerpunkt auf dem thematischen Europäischen Jugendziel Nr. 3 „Inklusive Gesellschaften“ hat der belgische Ratsvorsitz die belgische EU-Jugendkonferenz vom 2. bis 5. März 2024 in Gent ausgerichtet.

Mehr als 350 Personen nahmen an der Konferenz teil, von denen die meisten EU-Jugenddelegierte waren, und erörterten in zehn Arbeitsgruppen sechs Themen<sup>2</sup> zu inklusiven Gesellschaften:

1) Strukturelle Hindernisse der Inklusion, 2) Die Rolle von Informationen, 3) Gesundheit und psychisches Wohlbefinden, 4) Formale inklusive Lernumgebungen, 5) Nicht-formale und informelle inklusive Lernumgebungen und 6) Infragestellung diskriminierender Einstellungen und Traditionen. Die Arbeit während der Konferenz stützte sich auf den Konsultationsbericht<sup>3</sup>, der die Ansichten und Meinungen von mehr als 28 000 jungen Menschen wiedergibt.

---

<sup>1</sup> [Cracking the Code: EU Youth Dialogue & EU Youth Conference Explained](#)

<sup>2</sup> [Working-group-topics-descriptions.pdf \(euyouth2024.be\)](#)

<sup>3</sup> Moxon, Dan und Bárta, Ondřej, Ergebnisse der 10. Konsultation im Rahmen des EU-Jugenddialogs: „We Need Youth“, Februar 2024.

Ziel war es, eine solide Grundlage für politisches Handeln zu schaffen, indem die Ergebnisse dieser Beratungen als wirkungsvolle Instrumente zur Gestaltung politischer Maßnahmen in ganz Europa genutzt werden. Die Konferenz führte zu drei klaren Ergebnissen, die in den Schlussfolgerungen des Rates zu inklusiven Gesellschaften für junge Menschen (Dokument 8673/24) und Anhang 3 des Abschlussberichts der Konferenz<sup>4</sup> aufgeführt sind.

1. **Empfehlungen:** Aus den Beratungen im Rahmen der Arbeitsgruppen der Konferenz sind sechs Empfehlungen hervorgegangen. Diese Empfehlungen betreffen verschiedene Bereiche der Inklusion, einschließlich der sechs vorgenannten Themen. Ein spezielles Redaktionsteam – bestehend aus einer Jugendvertreterin bzw. einem Jugendvertreter der belgischen Nationalen Jugendräte, einer Vertreterin bzw. einem Vertreter des Europäischen Jugendforums, den an der Analyse der Ergebnisse des Konsultationsprozesses beteiligten Forschenden, einer bzw. einem Sachverständigen von SALTO Inclusion and Diversity und einer Vertreterin bzw. einem Vertreter des Ratsvorsitzes – erarbeitete und präzisierte diese Empfehlungen auf der Grundlage der Beiträge und Rückmeldungen der Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die Empfehlungen wurden in die Schlussfolgerungen des Rates zu inklusiven Gesellschaften für junge Menschen aufgenommen.
2. **Mögliche Umsetzungsmaßnahmen:** Die jungen Menschen schlugen unmittelbar 34 mögliche Umsetzungsmaßnahmen zur Verwirklichung der sechs Empfehlungen vor. Mit diesen Maßnahmen sollen die in den Empfehlungen dargelegten Ideen der Jugend in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Für jede vorgeschlagene Maßnahme wird angegeben, auf welcher politischen Ebene sie umgesetzt werden könnte. Diese Vorschläge werden der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten zur Prüfung vorgelegt und wurden in den Anhang der Schlussfolgerungen des Rates zu inklusiven Gesellschaften für junge Menschen aufgenommen.

---

<sup>4</sup>

Bárta, Ondřej und Moxon, Dan, 10. Jugendkonferenz im Rahmen des EU-Jugenddialogs in Gent, Belgien. Abschlussbericht der Konferenz: Beratung über Verfahren zur Inklusion, April 2024.

**3. Aufruf zur Überwachung des EU-Jugenddialogs und zur Rückmeldung dazu:** Ein entscheidender Aspekt, der im Rahmen der Konferenz hervorgehoben wurde, war die Notwendigkeit angemessener und geeigneter Mechanismen, um die Folgemaßnahmen zu den Ergebnissen des EU-Jugenddialogs zu überwachen und jungen Menschen Rückmeldung zu geben. Dies ist besonders wichtig, um das Engagement der Europäischen Union für ihre Jugend und einen echten Dialog zwischen jungen Menschen und politischen Entscheidungsträgern aufrechtzuerhalten.<sup>5</sup> Diese Forderung spiegelt sich auch in den Schlussfolgerungen des Rates zu inklusiven Gesellschaften wider.

Da das Ziel der vom belgischen Ratsvorsitz im Rahmen des 10. Zyklus des EU-Jugenddialogs organisierten EU-Jugendkonferenz darin bestand, eine solide Grundlage für politisches Handeln zu schaffen, indem die Ergebnisse dieser Beratungen als wirkungsvolle Instrumente zur Gestaltung politischer Maßnahmen in ganz Europa genutzt werden sollten, möchte der belgische Vorsitz die Ministerinnen und Minister ersuchen, sich mit folgenden Fragen zu befassen (zugewiesene Redezeit je Mitgliedstaat: 3 Minuten)<sup>6</sup>.

---

<sup>5</sup> Hervorgehoben wird dies auch im Review of the 9 cycles of the EU Youth Dialogue (2010-2022) (Rückblick auf die neun Zyklen des EU-Jugenddialogs (2010-2022)): „In Bezug auf die Planung und Förderung von Aktivitäten sowie Rückmeldungen und Folgemaßnahmen zum EU-Jugenddialog könnten die Zyklen noch stärker verknüpft werden, damit junge Menschen besser verstehen können, wie der Dialog bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt wird.“ Jugendpartnerschaft, Rückblick auf die neun Zyklen des EU-Jugenddialogs (2010-2022), Zusammenfassung, Februar 2024.

<sup>6</sup> Weitere Informationen über den EU-Jugenddialog sind abrufbar unter: [Was ist der EU-Jugenddialog? | Europäisches Jugendportal \(europa.eu\)](https://europa.eu/youth/dialogue)

Weitere Informationen über den Rückblick auf die neun Zyklen des EU-Jugenddialogs: Rückblick auf die neun Zyklen des EU-Jugenddialogs (2010-2022), Jugendpartnerschaft, Rückblick auf die neun Zyklen des EU-Jugenddialogs (2010-2022), Zusammenfassung, Februar 2024.

Weitere Informationen über die Tätigkeiten des belgischen Ratsvorsitzes im Bereich Jugend sind abrufbar unter: [Connecting young minds to empower Europe - EU Needs Youth \(euyouth2024.be\)](https://euyouth2024.be).

Auf der Grundlage des sektorübergreifenden, interdisziplinären und ressortübergreifenden Charakters der Empfehlungen und Umsetzungsmaßnahmen sowie einer ganzheitlichen Betrachtung des Lebens junger Menschen und unter Berücksichtigung des dualen Ansatzes der EU-Jugendstrategie der durchgängigen Berücksichtigung von Jugendfragen in allen Politikbereichen parallel zu spezifischen Jugendinitiativen:

- **Überwachungsmechanismen** – Wie kann der Prozess der Überwachung und Rückmeldung im Zusammenhang mit den Ergebnissen des EU-Jugenddialogs auf politischer Ebene auf EU-Ebene und auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene verbessert werden, um den Bedürfnissen und Erwartungen junger Menschen in Bezug auf den EU-Jugenddialog besser gerecht zu werden?
- **Mögliche Umsetzungsmaßnahmen** – Welche möglichen Umsetzungsmaßnahmen könnten in Ihrem Land auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene umgesetzt werden, um inklusive Gesellschaften für junge Menschen zu fördern?